

Fantasiereisen - Neue Wege der Pädagogik?

Oder: **Was geschieht mit unseren Kindern in der Schule und im Kindergarten?**

(Zusammenstellung: von Hans-Jürgen Lauer, Verein für Erziehung und Wissenschaft e.V.
und Christliches Zentrum Herborn e.V.)

Abdruck mit freundlicher Genehmigung vom Verein für Erziehung und Wissenschaft e.V.

„Fantasiereisen sind eine Form der Stilleübungen. Sie bedienen sich der Kraft der Fantasie, der Vorstellung und Imagination und sind als "Reisen zu eigenen inneren Bildern" zu verstehen.

(Antwort auf eine kleine Anfrage im Landesparlament des Baden Württembergischen Ministeriums für Kultus Jugend und Sport vom 27. Juli 1998)

Fantasiereisen werden in der Pädagogik als eine neue, moderne Möglichkeit angeboten, insbesondere für LehrerInnen an Schulen, aber auch ErzieherInnen an Kindergärten, damit Kinder auf kreative Weise zur Ruhe zu bringen.

In einer Broschüre des Kultusministeriums von Rheinland-Pfalz werden Fantasiereisen u.a. so definiert:
"Übungen und Beispiele zur Förderung von Wahrnehmung, Stille, Entspannung und Imagination im Unterricht"

Fantasiereisen, so heißt es, sind gelenkte Tagträume. Metaphorisch gesprochen sind es Einladungen, sich Zeit zu nehmen für die Welt der eigenen inneren Bilder.

"Phantasiereisen können uns helfen, die eigenen Vorstellungen, Bilder und Fantasien intensiver zu erleben, positive und hilfreiche, anstelle von unangenehmen und beängstigenden Bildern zu entwickeln und über dieses innere Erleben die Anforderungen der äußeren Wirklichkeit zu bewältigen".

Weiterhin urteilen einige Autoren:

"Selbsterfahrung und Therapie sind die ursprüngliche Heimat der Fantasiereisen. In einfacher Form können Fantasiereisen auch in der Schule einen Beitrag zur Persönlichkeitsförderung der Kinder sein, so dass Kinder auf diesem Weg ein positives Bild von sich selbst entwickeln, sowie Selbstvertrauen und Selbstsicherheit gewinnen".

Dies alles klingt insgesamt immer noch etwas geheimnisvoll. Was überrascht ist, dass Fantasiereisen und die damit verbundenen Ansprüche nicht nur ein Segen für die Erwachsenen, sondern auch für die Kinder sein sollen.

Der zeitgeschichtliche Kontext von Fantasiereisen ist die Esoterik und ihre Wurzeln liegen in geistesgeschichtlicher Hinsicht in fernöstlichen, religiösen Techniken wie z.B. dem indischen Joga.

Die Esoterik als Substantiv erscheint erst gegen Ende des 19. Jh., als sich im Zeitalter der Romantik der Okkultismus ausbreitete.

Okkulte und Magische Praktiken, Anschauungen aus Astrologie, Rosenkruzertum, Theosophie und Hexentum - dafür diente Esoterik als Sammelbegriff. Die praktische Anwendung fand im Verborgenen, in Geheimzirkeln statt.

Heute hat die Esoterik die Geheimzirkel verlassen. Alle Praktiken werden öffentlich angeboten:

Schamanismus, fernöstliche Heilweisen, Besuch von Kraftplätzen, Kartenlegen, Auraberatung, etc. - So kann jeder aus diesem Markt der spirituellen Möglichkeiten das Passende für sich herausuchen.

Die Lehre der Esoterik behauptet, dass die Welt eine große Einheit mit einer allwirkenden Urkraft sei, dass man das ganzheitliche Denken lernen und als Ur Weisheit dem rationalen Denken entgegensetzen müssen.

Plötzlich verstehen wir, dass Fantasiereisen einen spirituellen Hintergrund haben.

M.E. können nur Erwachsene selbst einschätzen, welche Auswirkungen solche spirituellen Übungen haben. Kinder sind damit überfordert. Fantasiereisen als gelenkte Tagträume für Kinder im Kindergarten oder Schule

Da sind Anfragen m.E. berechtigt und sinnvoll!

Für Eltern, LehrerInnen und ErzieherInnen sollte es daher wichtig sein, die Wirkungen und Ziele von Fantasiereisen zu überprüfen zu können.

Im schulischen Alter dürfen m.E. Fantasiereisen keine Nähe zu fernöstlichen, religiösen Vorstellungen oder esoterischen Praktiken erzielen.

Um die Problematik zu verdeutlichen, zitiere ich aus einer Stellungnahme des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport auf eine Anfrage einer Abgeordneten des Landtags Baden-Württemberg, auszugsweise: "Gegenwärtig ist jedoch ein wachsender Markt verschiedenster psychokultureller Methoden, Therapie- und Heilspraktiken, esoterischer, durch das sog. New Age geprägte Sinnangebote, sowie neureligiöser Strömungen zu beobachten. Dabei ergeben sich jeweils vielfältige Bezugspunkte zu unterschiedlichen rituellen Praktiken und Kultformen der verschiedenen Weltreligionen. Beim Einsatz von Mandalas und Fantasiereisen handelt es sich in der Regel um Meditationshilfen, die aus der Tradition des Buddhismus/Lamaismus entstanden sind, die sich aber auch in neureligiösen Schöpfungen wie bspw. Soka Gakkai finden. Mandalas und Fantasiereisen sind so einerseits als teilweise magisch beschriebene Elemente traditioneller religiöser Theorie- und Sinnsysteme anzusehen, andererseits gehören sie zum Repertoire New-Age geprägter und esoterischer Gedanken und Lebenswelten, die sich teilweise auch bei sog. Neureligiösen Bewegungen und Psychogruppen finden.

Ein derartiger Einsatz von Mandalas und Fantasiereisen ist in den Schulen unzulässig."

Die Brisanz dieses Themas "Fantasiereisen" kommt in diesem Zitat klar zum Ausdruck.

Noch gründlichere Studien finden sich in einer kritischen Studie von Traugott Kögler in seinem Buch: "Fantasiereisen u.a. spirituelle Techniken", Hänssler-Verlag/Reihe Tagesthemen, Zeitgeschehen. Sein Buch liegt dieser Ausarbeitung überwiegend zugrunde.

Verein für Erziehung und Wissenschaft e.V.
Gotthardt Lesch
Gartenstrasse 14
73252 Lenningen

Tel.: 07026 - 37 10 140
E-Mail: gotthardt.lesch-vew@web.de

Auszug aus dem Buch „Stilleübungen“

Das Vorwort von Prof. Dr. Reinhard Franzke

Adressaten dieser Broschüre sind in erster Linie Eltern, deren Kinder Grundschulen und Kindergärten besuchen, aber auch

- Lehrer / Lehrerinnen
 - Erzieher / Erzieherinnen
 - Kindergärtner / Kindergärtnerinnen
 - Pädagogen, Sozialpädagogen, Religionspädagogen
 - Erziehungswissenschaftler
 - Theologen, Pastoren, Religionslehrer und
 - Politiker, denen unsere Kinder wirklich am Herzen liegen
- sowie
- Gläubige christlicher Gemeinden

Gegenstand dieser Broschüre sind einige vermeintlich moderne Wege der Pädagogik, wie z. B. die weitverbreiteten „Stilleübungen“ und „Fantasiereisen“ (auch Traumreisen).

Andere (besorgniserregende) Methoden wie z. B. Kinesiologie, Edu - Kinetetik, Brain - Gym, Suggestopädie, Superlearning, NLP usw. sollen in einer zweiten Broschüre diskutiert werden.

Ziel dieser Broschüre ist die Aufklärung der oben genannten Adressatengruppen über Wesen und Gefahren, Ursprung und Hintergründe von „Stilleübungen“ und „Fantasiereisen“.

Ausgangspunkt und Motiv sind Erfahrungen mit meinem Sohn, der mir wiederholt über recht merkwürdige Übungen im Unterricht berichtete, die ich vor dem Hintergrund meiner Studien über fernöstliche Religionen, Esoterik, New Age und Schamanismus sowie meiner Kontakte zu Afrika und Afrikanern als höchst bedenklich ansehen musste.

Vergleichbare Berichte erhielt ich dann aus verschiedenen anderen Schulen und Kindergärten, darunter auch aus dem christlichen Kindergarten meines Sohnes. Studenten berichteten mir dann, dass an Berufsschulen sogar sog. Astralreisen durchgeführt würden. Aus Sorge um das Wohl meines Kindes sah ich mich gezwungen, den Kindergartenplatz zu kündigen und mein Kind auf eine christliche Schule zu geben.

Besonders motiviert zu dieser Broschüre haben mich allerdings die befremdlichen Reaktionen der Schulverwaltung und der Presse; unter anderem wurde mir vorgeworfen, ich würde Unruhe in der Elternschaft verbreiten.

Trotzdem bin ich der Meinung, dass die Eltern ein Recht haben, zu wissen, was mit ihren Kindern in Schulen und Kindergärten passiert.

Mit dieser Broschüre will ich deshalb das mir gegenwärtig vorliegende Wissen zum Thema „Stilleübungen“ und „Fantasiereisen“ an die genannten Adressatengruppen weitergeben.

Dabei möchte ich nicht verschweigen, dass mich das Studium der hier referierten Literatur von der Wahrheit der biblischen Sicht überzeugt hat.

Da sich diese Broschüre nicht in erster Linie an die Wissenschaft, sondern an Berufstätige wendet, deren Zeit knapp ist, sollte der Text so kurz wie möglich, leicht verständlich und dennoch wissenschaftlich fundiert sein.

Um möglichst viele Informationen auf wenig Raum unterzubringen, habe ich häufig zum Mittel der bloßen Aufzählung - ohne weitere Erläuterung - gegriffen.

Einige Leser - insbesondere Wissenschaftler, aber auch Esoteriker - wird dieser Text nicht überzeugen. Soweit daraus Angriffe resultieren, möchte ich darauf verweisen, dass diese Broschüre im wesentlichen vorliegende Literatur anderer Autoren zusammenfasst und möglichst exakt wiedergibt. Insoweit bitte ich darum, die Kritik und die Angriffe an die hier zitierten Autoren zu adressieren. In methodischer Hinsicht versuche ich, interdisziplinäre Zusammenhänge herzustellen, Texte ernst zu nehmen und mit offenen Augen zu lesen - zuweilen auch zwischen den Zeilen.

Ich wünsche mir, dass diese Broschüre Eltern in die Lage versetzt, sich ein eigenes, unabhängiges Urteil zum Thema „Stilleübungen“ und „Fantasiereisen“ zu bilden.

Quelle: <http://www.faitth-center-hannover.de/fram-stille.htm>

Anmerkung: Unter der gleichen Internetadresse kann man die o.g. Broschüre bestellen.

Massagen und Fantasiereisen im Unterricht

Sensorische und imaginative Entspannungsverfahren, die nur mit Bedacht eingesetzt werden können

Massagen und Fantasiereisen gehören ursprünglich zu den sogenannten sensorischen bzw. imaginativen Verfahren der ärztlich verordneten Psychotherapie. Infolge des zunehmenden Gebrauchs fernöstlicher Meditationsweisen in Kreisen der Erwachsenenbildung finden sie auch an den Schulen eine immer größere Verbreitung. Ihre Befürworter leiten aus ihnen positive Einflüsse auf die Aufarbeitung von Problemen, die Förderung der Konzentration und die Entwicklung des Bewusstseins ab.

Kritiker hingegen verweisen darauf, dass eine Abgrenzung zur Einübung religiöser Praktiken fernöstlich ausgerichteter Jugendsekten oft nicht deutlich erkennbar sei. Gruppierungen dieser Art könnten diese Methoden an Schulen einsetzen, um sie für ihre Zwecke auszunützen (Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, Referat Grundschulen 1995 bzw. Informationsstelle "Sekten und sektenähnliche Vereinigungen" des Landes Schleswig-Holstein 1997).

Mittlerweile ist es zu mehreren Körperverletzungen bei Schülerinnen und Schülern infolge von Fantasiereisen gekommen (ausgeschlagene Zähne infolge provozierter Ohnmacht bzw. Ausbruch offener Psychosen).

Es zeigt sich, dass bei der Auswahl von Fantasiereisen und anderen Arten psychotherapeutisch engumschriebener Entspannungsverfahren eine größtmögliche Sorgfalt zu treffen ist.

Die folgenden aktuellen Hinweise der Dortmunder Professorin Ulrike Zimmermann (Universität Dortmund, Fakultät für Sonderpädagogik) mögen daher unbedingt berücksichtigt werden:

Nicht oder nur unter ärztlicher Aufsicht eingesetzt werden darf ein Entspannungsverfahren bei folgenden körperlichen Erkrankungen

- 1.) Bei *Asthma bronchiale*, bei dem vor allem die kleinen Verästelungen im Bronchialsystem (*Small-Airway-Asthma*) betroffen sind, dürfen keine Entspannungsverfahren eingesetzt werden.
- 2.) Bei *Magengeschwüren* bzw. *Entzündungen des Dickdarmes* dürfen im akuten Stadium der Erkrankung keine Entspannungsverfahren durchgeführt werden.
- 3.) Bei vorliegenden *Herz Kreislauf Erkrankungen* wie z.B. angeborenen Herzfehlern, massiver Herz-Kreislauf-Schwäche, chronisch extrem niedrigem Blutdruck muss der behandelnde Arzt des Kindes unbedingt zu Rate gezogen werden.
- 4.) Bei *depressiven* Kindern und Jugendlichen ist Aktivierung und nicht Entspannung angesagt, da Entspannung zu passiv ist und als Realitätsflucht, besonders bei Fantasiereisen, missbraucht werden kann.
- 5.) Bei *Anfallserkrankungen (Epilepsie z.B.)* sollten Entspannungsverfahren mit äußerster Vorsicht, wenn überhaupt, angewendet werden.
- 6.) Nicht angewendet werden dürfen Entspannungsverfahren bei *Schizophrenie* und anderen *psychotischen Störungen*.
- 7.) Bei *Hyperaktivität* ist zu prüfen, ob für den Schüler im Einzelfall eher ein sensorisches ("Massage") oder imaginatives (Fantasie etc.) Verfahren angemessen ist.

(Quellen: Petermann Ulrike: Entspannungstechniken für Kinder und Jugendliche. Weinheim 1996
sowie Petermann Ulrike / Petermann Blanca / Menzel Sarah: Wirkungen kindangemessener Entspannungsverfahren
In: Zeitschrift für Heilpädagogik 49, 1998, 11, 497-5061

Pädagogische Beratung für Geistigbehindertenpädagogik auf der Ebene des Oberschulamts Tübingen
Dr. Lutz Dietrich Herbst
Schwarzbach-Schule
Leipzigstr. 17
88400 Biberach / Riss

Tel. 07351 / 34970
Fax 07351 / 34973